

Antidiskriminierungsberatung 2024 Jahresstatistik der 42 Beratungsstellen im Netzwerk ada.nrw

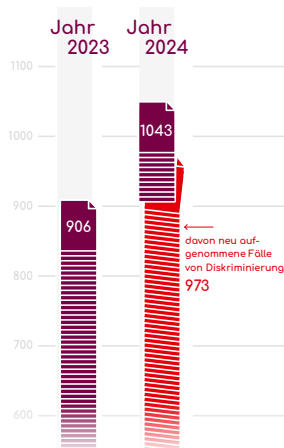
Mehr Diskriminierungsfälle

1.043 neue Fälle im Jahr 2024; deutlicher Anstieg um 15% zum Vorjahr

Rassismus in fast 3/4 aller Diskriminierungsfälle.

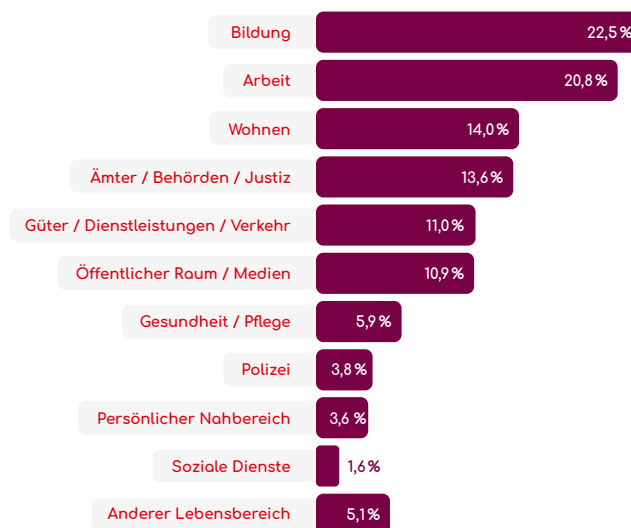
Mehr als jeder Dritte davon Antimuslimischer Rassismus, fast 1/4 Anti-Schwarzer Rassismus

Anstieg insbesondere bei Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Queerfeindlichkeit



Diskriminierung überall: Schutzlücken schließen

Es kommt überall zu Diskriminierung. Die meisten Diskriminierungsfälle ereigneten sich im Bildungsbereich, vor allem in Schulen.



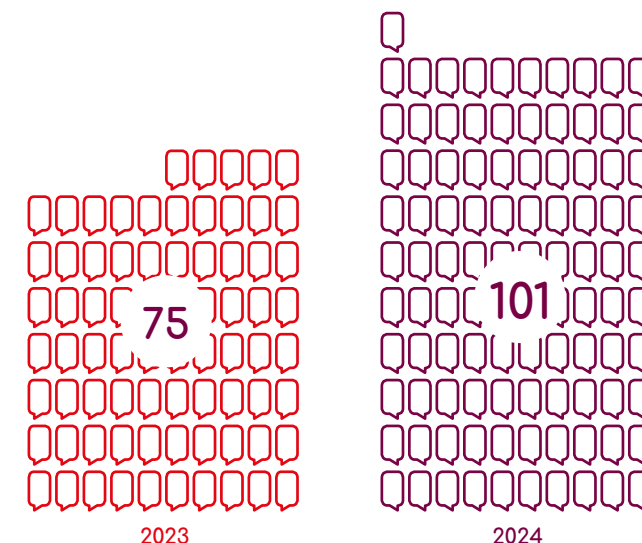
N = 926. Angaben in % der kategorisierten Diskriminierungsfälle. „Keine Angaben“ nicht enthalten. Mehrfachnennungen (Nennungen: 1045) möglich, daher summieren sich die Werte nicht auf 100%.

Mehr als die Hälfte der Fälle fiel nicht unter das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Menschen können sich vor allem bei Diskriminierung in staatlichen/öffentlichen Stellen wie Schulen, Polizei oder Behörden nicht effektiv wehren.

Damit sich daran etwas ändert, braucht NRW ein starkes Landesantidiskriminierungsgesetz.

Hass im öffentlichen Raum

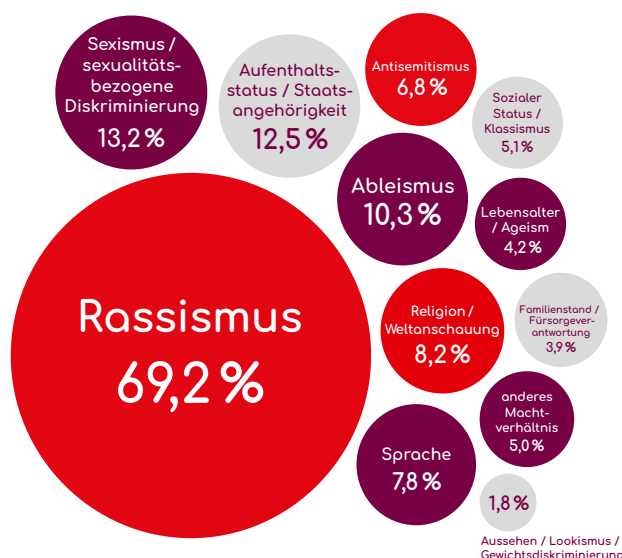
Anstieg der erfassten Diskriminierungen, die in der Öffentlichkeit stattfinden, um fast 35%



Neue Fälle im öffentlichen Raum

Die Öffentlichkeit hat auch im Verhältnis zu anderen Diskriminierungskontexten an Bedeutung gewonnen.

Das macht deutlich: Die Gesellschaft zerfällt in Lager. Ideen, die manche Menschen abwerten, finden immer mehr Platz. Diese Menschen brauchen unsere Solidarität.



N = 925. Angaben in % der kategorisierten Diskriminierungsfälle. „Keine Angaben“ nicht enthalten. Mehrfachnennungen (Nennungen: 1369) möglich, daher summieren sich die Werte nicht auf 100%.